

Die Quelle

Die Urlaubszeit ist eine gute Gelegenheit, mal wieder innezuhalten. Man kann sein Leben etwas reflektieren. Da lohnt es sich auch zu fragen, wie es mir selbst in verschiedenen Bereichen auf meinem Lebensweg mit Gott geht.

Zu einer Frage möchte ich konkret ermutigen. Lebe ich tatsächlich aus der Quelle? Vieles kann man mit Erfahrung, guten Prinzipien und Hingabe erreichen. Bin ich aber vielleicht so absorbiert von den vielen Anforderungen, Diensten oder Dingen, die nach meiner Aufmerksamkeit schreien, dass ich die Quelle mehr oder weniger aus den Augen verloren habe?

Die Söhne Korachs sangen im Reigen: *Alle meine Quellen sind in dir* (Ps 87,7)! Natürlich ist uns der Vers vertraut. Aber wie sieht es tatsächlich aus? Trinke ich wirklich regelmäßig aus der Quelle des lebendigen Wassers? Der Prozess kann schleichend gehen, wo ich mir eingestehen müsste, eigentlich funktioniere ich eher.

Ich erinnere mich an eine Wanderung in En Gedi in der Wüste Juda. Im heißen Sommer ist dort kaum Leben zu sehen, bis man an die Quelle kommt bzw. zum Bach, der aus ihr entspringt. Der Unterschied ist krass: überall die Wüste und ganz plötzlich das Leben, direkt am Wasser.

Das ist ein gutes Bild für die geistliche Realität, weil es durchaus Parallelen gibt. An der Quelle Jesus ist Leben und je weiter ich wegkomme, desto mehr ist Wüste.

Ich wünsche mir und bete, dass wir alle die Quelle des Lebens wieder bewusst zu unserem Fokus machen und das eine oder andere aus dem Weg räumen, das die Quelle blockiert.

Dabei ist Durst die beste Voraussetzung, sich tatsächlich zur Quelle aufzumachen. Wie der Hirsch lechzt nach frischem Wasser, so dürstet meine Seele Gott nach dir (Ps 42,2). Darin gibt Gott uns die feste Zusage: sucht, so werdet ihr finden, wenn ihr am Suchen dranbleibt (Lk 11,9f). Ich für meinen Teil will bewusst die Quelle suchen – und Gott glauben, dass er uns neu begegnen will.

Verschiedene Schritte zur Quelle hin sind uns eigentlich bekannt, wie über dem Wort Gottes nachsinnen, kontemplatives Gebet, Sprachengebet, Lobpreis, fasten... Nehme ich mir die Zeit dafür und halte auch Stille aus?

An der Quelle kann ich mich von den Strömen seiner Wonne sättigen und gleichzeitig fließt das lebendige Wasser aus mir heraus zu meinen Mitmenschen. Damit ist viel mehr gewonnen, als mit viel eigenem Abmühen.

Liebe Segensgrüße, Martin Bauer